



Aufruf zur Einreichung von Manuskriptbeiträgen zum Themenheft „20 Jahre Modellstudiengänge im deutschsprachigen Raum“ des *GMS Journal for Medical Education*

„Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten“ (August Bebel)

Im Jahr 1999 wurde die sogenannte Modellstudiengangsklausel in der deutschen Approbationsordnung für Ärztinnen und Ärzte erstmalig verankert. Als erster Modellstudiengang entstand der Reformstudiengang Medizin an der Charité-Universitätsmedizin Berlin. In schneller Folge entstanden dann eine ganze Reihe von Modellstudiengängen, die bis heute erfolgreich fortgesetzt werden oder aber auch in Regelstudiengänge oder Hybridstudiengänge überführt wurden. Parallel erfuhr die medizinische Ausbildung im deutschsprachigen Raum wichtige Impulse durch den ebenfalls 1999 eingeleiteten Bologna-Prozess. Insbesondere in der Schweiz wurden die bestehenden Medizinstudiengänge umfassend reformiert und Bologna-konform umgestaltet.

Nach 20 Jahren Modellstudiengangsklausel und Bologna-Prozess geben wir mit diesem Themenheft die Möglichkeit, die Modellstudiengänge oder auch einzelne ihrer Bestandteile darzustellen und dies möglichst in kritischer Reflexion zu tun. Wir rufen auch alle von den Modellstudiengängen inspirierten Regelstudiengänge auf, ihre Erfahrungen mit Reformen darzustellen.

Gesucht werden Artikel (Originalarbeiten, Projekte, Übersichtsarbeiten, Praxis- oder Erfahrungsberichte) zu folgenden Themen:

- Darstellung einzelner Modellstudiengänge in Deutschland, Österreich und der Schweiz.
- Darstellung von Reformprozessen in Regelstudiengängen, die durch die Einführung der Modellstudiengangsklausel, der Modellstudiengänge oder des Bologna-Prozesses beeinflusst waren.
- Erfahrungsberichte von gescheiterten Reformbestrebungen.
- Vergleichende Darstellungen verschiedener Studiengänge.
- Historische Betrachtungen, da die Reform des Medizinstudiums im deutschsprachigen Raum bereits deutlich vor 1999 begann. Einige Jahre zuvor erschien mit „Das Arztbild der Zukunft“ des Murrhardter Kreises ein Buch, das für viele Reformbestrebungen wichtige Impulse gab. Aber bereits mit der Approbationsordnung für Ärzte 1970 wurden wichtige Reformimpulse gesetzt, die bis heute wirksam sind.

Die eingereichten Manuskripte zur Darstellung von Modellstudiengängen und reformierten Regelstudiengängen sollten sich an folgenden Themenschwerpunkten und Fragen orientieren:

1. **Gründung:** Wann entstand die Idee zu einem Modellstudiengang? Was war der Anlass? Gab es politische/soziale Konstellationen, die dies begünstigten? Von woher, von wem kam die Idee? Wer waren die Hauptakteure? Was waren die zentralen Ideen, die Hauptneuerungen? Woraus bestanden die zentralen Elemente? Wie viel Zeit lag zwischen der Konzeption und der Umsetzung? Gab es Ideen, die scheiterten bzw. nicht umgesetzt werden konnten? Was/wer waren Vorbilder? Wer waren Verbündete, wer Gegner? Welches Ärzt*innenbild steht dahinter? Welche Fächer engagierten sich besonders bei der Konzeption des Modellstudienganges?
2. **Organisation und strukturelle Verankerungen:** Welche Organisationsstruktur hat/hatte der Studiengang? Wie viele Personalstellen gab/gibt es? Wie war/ist er in der Fakultät verankert? Welches Gremium entscheidet was? Welchen Einfluss und welche Mitbestimmungsmöglichkeiten haben die Studierenden? Wie ist die Fächervertretung organisiert? Wie werden die Lehrenden qualifiziert? Wurde/wird er wissenschaftlich begleitet? Wenn ja, von wem? Wie und mit wem wird am Curriculum gearbeitet, wie dieses verbessert?
3. **Hat sich die Lehr-/Lernkultur** am Standort verändert? In welcher Form?
4. **Inhalte:** Was ist das Ausbildungsziel? Nach welchen Prinzipien werden/wurden die medizinischen Inhalte (Diagnosen, Krankheitsbilder, Therapien) ausgewählt? Wie und wo werden psychosoziale Inhalte vermittelt? Welchen Stellenwert hat das Thema „Haltungen“? Wie und wo werden die naturwissenschaftlichen Grundlagen vermittelt? In welchem Verhältnis stehen Theorie und Praxis? Welche Stellung hat die Allgemeinmedizin? Wie wird auf die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden geachtet und wird diese explizit unterstützt? Welchen Anteil nimmt die interprofessionelle Lehre ein? Wie werden wissenschaftliche Kompetenzen vermittelt?
5. **Didaktik:** Wie studierendenzentriert ist das Studium? Welche Stellung hat das problemorientierte/-basierte Lernen (z.B. Rolle der von den Studierenden erarbeiteten Lernzielen zu den vorgegebenen Ausbildungszielen des Studiums; Verankerung im Wochenplan verankert)? Wie ist der Anteil von Vorlesungen, Seminaren, Kleingruppenarbeit? Wann beginnt der Praxiseinstieg? Gibt es einen Wahl- bzw. Wahlpflichtbereich? Welche Veranstaltungen sind Pflicht, welche sind Wahlveranstaltungen? Wie sind Übungen verankert?
6. **Prüfung/ Evaluation:** Wie wird der Studienerfolg gemessen? Welche Rolle spielen Lernziele bei den Prüfungen? Welche Prüfungsformate gibt es? Gibt es ein übergreifendes Prüfungskonzept, z.B. mit summativen und formativen Anteilen? Welche Rolle spielt Feedback? Gibt es ein Portfolio, welches eine studentische Selbsteinschätzung bzgl. der Stufe der Kompetenzerlangung beinhaltet? Wie wird der Erfolg des Studienganges evaluiert?

Die nachfolgenden Deadlines sind verbindlich, um eine zeitnahe Realisierung des Themenhefts zu ermöglichen:

- Bis 15.09.2018 Deadline für Einreichen der Manuskripte
- Bis 22.09.2018 Redaktionstreffen der Gastherausgeber
- Bis 15.12.2018 1. Reviewrunde
- Bis 15.02.2019 Überarbeitungen durch die Autoren
- Bis 14.04.2019 2. Reviewrunde
- Bis 31.05.2019 Finale Überarbeitungen durch die Autoren
- Bis 31.07.2019 Finaler Review und Publikationsgenehmigung
- September/Oktober 2019 Veröffentlichung

Beiträge, die nach den Deadlines eintreffen oder überarbeitet werden und dadurch ggf. nicht in dem Themenheft erscheinen können, können dann in einer der folgenden Ausgaben der Zeitschrift publiziert werden.

Manuskripte können entweder über das MOPS (Manuscript Operating System) <https://www.rheinware.org/mops/> eingereicht werden oder als Worddatei direkt an das Redaktionsbüro kontakt@gma-dach.org gesendet werden. Bitte berücksichtigen Sie auch für das Themenheft "20 Jahre Modellstudiengänge im deutschsprachigen Raum" die Autorenrichtlinien von *GMS Journal for Medical Education* und vermerken Sie bei der Einreichung unbedingt, dass es sich um einen Beitrag zum Themenheft "20 Jahre Modellstudiengänge im deutschsprachigen Raum " handelt, damit dieser entsprechend zugeordnet werden kann.

Alle Manuskripte durchlaufen das reguläre Reviewverfahren, werden durch jeweils mindestens zwei externe, unabhängige ReviewerInnen begutachtet und durch die HerausgeberInnen des Themenhefts editiert. Die finale Entscheidung über die Veröffentlichung der einzelnen Artikel liegt bei der Schriftleitung der Zeitschrift.

Für Rückfragen wenden Sie sich gerne jederzeit an Claudia Kiessling (claudia.kiessling@mhb-fontane.de), die für dieses Themenheft als korrespondierende Gastherausgeberin fungieren wird.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

Mit herzlichen Grüßen

Die Gastherausgeber*innen: Claudia Kiessling, Jutta Begenau, Thomas Rotthoff, Kai Schnabel, Christoph Stosch, Johan Arias, Melanie Simon

Mit freundlicher Unterstützung der Robert Bosch Stiftung



Call for manuscript contributions to the GMS Journal for Medical Education issue "20 Years of Reformed Medical Education Programmes in German-speaking Countries"

"Only those who know the past can understand the present and shape the future" (August Bebel)

In 1999, the so-called "model study programme clause" was anchored for the first time in the German licensing regulations for physicians. The first model study programme according to this clause was the reformed study programme at the Charité-Universitätsmedizin Berlin. In rapid succession, a whole series of model courses of study emerged, which are either still being successfully continued today or have also been transferred to standard courses of study or hybrid courses of study. At the same time, medical education in German-speaking countries received important impulses from the Bologna Process, which was also launched in 1999. In Switzerland in particular, the existing medical courses have been comprehensively reformed and redesigned to conform to Bologna.

After 20 years of the "model study programme clause" and the Bologna Process, this issue gives the opportunity to present model study programmes or individual components of them and to do so as critically as possible. We also call on all standard courses of study inspired by model courses to present their experiences with reforms.

We are looking for articles (original papers, projects, reviews, practical or field reports) on the following topics:

- Presentation of individual model study programmes in Germany, Austria and Switzerland
- Presentation of reform processes in standard study programmes, which were influenced by the introduction of the model study programme clause, model programmes or the Bologna Process
- Reports of failed reform efforts
- Comparative descriptions of different courses of study
- Historical considerations, since the reform of medical studies in German-speaking countries began well before 1999. A few years earlier, the "Murrhardter Kreis" published "Das Arztbild der Zukunft", a book that provided important impulses for many reform efforts. However, important reform impulses were already set in 1970 with the licensing regulations for physicians, which are still effective today.

The manuscripts submitted for the presentation of model courses of study and reformed standard courses of study should focus on the following topics and questions:

1. Foundation: When did the idea for a model programm come into being? What was the occasion? Were there political/social constellations that favoured this? From where, from whom did the idea come? Who were the main actors? What were the central ideas, the main innovations? What were the central elements made of? How much time lay between conception and implementation? Were there ideas that failed or could not be implemented? What/who were role models? Who were allies, who were opponents? Which model of medicine

or a being a doctor is behind it? Which subjects were particularly involved in the design of the model study programme?

2. Organization and structural anchoring: What is/was the organisational structure of the programme? How many personnel positions were/are there? How was/is it anchored in the faculty? Which committee decides what? What influence and opportunities to participate do students have? How is the representation of subjects organised? How are teachers qualified? Was/will he/she be accompanied scientifically? If so, by whom? How and with whom is the curriculum worked on, how is it improved?
3. Has the teaching/learning culture at the location changed? In what form?
4. Contents: What is the training objective? According to which principles are the medical contents (e.g. diagnoses, clinical pictures, treatment) selected? How and where are psychosocial contents conveyed? How important is the topic of "attitudes"? How and where are the basic sciences taught? What is the relationship between theory and practice? What is the position of general practice? How is the personality development of the students taken into account and explicitly supported? What is the share of interprofessional teaching? How are scientific competences taught?
5. Didactics: How student-centred is the programme? What is the position of problem-oriented/based learning (e.g. the role of the learning objectives worked out by the students in relation to the given educational objectives of the study programme; anchored in the weekly plan)? What is the proportion of lectures, seminars, small group work? When does the practice start? Is there a compulsory elective area? Which events are compulsory, which are optional events? How are bedside-teaching and practical skills training anchored?
6. Examination/ evaluation: How is the programme success measured? What role do learning objectives play in the exams? What examination formats are there? Is there a general assessment programme, e.g. with summative and formative parts? What role does feedback play? Is there a portfolio that includes a student's self-assessment of the level of competence acquisition? How is the success of the course evaluated?

The following deadlines are binding in order to enable a prompt realisation of the issue:

- Deadline for submission of manuscripts until 15.09.2018
- Until 22.09.2018 Editorial meeting of the guest editors
- Until 15.12.2018 1st review round
- Until 15.02.2019 Revisions by the authors
- Until 14.04.2019 2nd review round
- Until 31.05.2019 final revisions by the authors
- Final review and publication approval by 31.07.2019
- September/October 2019 Publication

Contributions that arrive after the deadlines or are revised and therefore may not appear in the issue but can then be published in one of the following issues of the journal.

Manuscripts can either be submitted via the MOPS (Manuscript Operating System) <https://www.rheinware.org/mops/> or sent directly to the editorial office kontakt@gmdach.org as Word files. Please also consider the author's guidelines of GMS Journal for Medical Education for the issue "20 years of model courses in German-speaking countries" and make a note when submitting your entry that it is a contribution to the issue

"20 years of model courses in German-speaking countries", so that it can be assigned accordingly.

All manuscripts go through the regular review process, are reviewed by at least two external, independent reviewers and edited by the editors of the issue. The final decision on the publication of the individual articles lies with the editorial staff of the journal.

If you have any questions, please do not hesitate to contact Claudia Kiessling (claudia.kiessling@mhb-fontane.de), who will act as corresponding guest editor for this issue.

We are looking forward to your contributions!

With kind regards

The guest editors: Claudia Kiessling, Jutta Begenau, Thomas Rotthoff, Kai Schnabel, Christoph Stosch, Johan Arias, Melanie Simon

Kindly supported by Robert Bosch Stiftung